

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 20. Oktober 1941

Nachlass Faulhaber 10020, S. 71

Stand: 19.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 20.10.41. Wieder Sonntag. Südwind. Professor Schmaus, Dank für Gratulation. Gratuliere zum Abschluß seines Werks. Im Vergleich mit den Scholastikern nicht aut - aut [Lat. „entweder - oder“], sondern et - et [Lat. „sowohl - als auch“]. Er bekommt viele Zuschriften. Sein Bruder jetzt in der Seelsorge.

Artmann - ganz kurz, zuerst wollte überhaupt nicht, dann aber doch länger kleben geblieben.

Domprediger Abenthum: Dank und Anerkennung, daß er sich durch die Gediegenheit und Disziplin seiner Predigten eine Gemeinde schuf, die Leute sind recht zufrieden. Er: Sie haben einen Zirkel der Prediger, mit Referate über Kanzel <paragrafen>, nun will er einen Herrn von Salzburg einladen - bin bereit für 100 M.

Regens Westermayr: Gerufen wegen der Sendung ins Feld auf den Namenstagsglückwunsch. Er wird den Brief an alle schicken. Bleibt zu Tisch, ist aber sehr eilig.

Nachmittag spazieren: Ein Flieger grüßt laut, Grüß Gott, Herr Kardinal. Ein Detectiv wendet sich um.

In der Bibliothek ein Buch, das nicht zum Einstellen ist, weil Chokolade darin.

Taurivicinus: Verschiedene Drucksachen und Auszüge.

Domkapitular Grassl: Wegen Brief nach Luzern.